WIENER ZEITUNG

Gut zu wissen.

Volles Programm seit 1703

WIENER ZEITUNG — Gut zu wissen

www.wienerzeitung.at — ÖSTERREICHISCHE TAGESZEITUNG SEIT 1703 — Montag, 10. März 2008 — Nr. 049s — € 1,00

Schöne Seite des Lebens
Genießen Sie als Abonnent jeden Freitag die Farbbeilage Wiener Journal.
Foto: Birklbauer — Chronik – Seite 13

Unterhaltung und Kultur
Vier große Seiten informieren Sie über das Wann, Wo und Wie in Österreich.
Wirtschaft– Seite 16

Das Extra am Wochenende
Anspruchsvoller Lesestoff mit Interviews und Reportagen am Samstag.
Foto: epa — Weltchronik – Seite 11

Aktuell

Die Welt

In China soll ein für die Olympischen Spiele im August geplanter Terroranschlag vereitelt worden sein. **Seite 10**

Serbiens Regierung ist an Streitigkeiten über den Kosovo gescheitert. **Seiten 10 und 12**

In Malaysia hat die Regierungskoalition eine schwere Wahlschlappe erlitten. **Seite 10**

Waris Dirie ist wieder da – viele Umstände ihres Verschwindens bleiben mehr als rätselhaft. **Seiten 11 und 12**

In der Slowakei wurden viele neue Jobs geschaffen, die Gehälter stagnieren. **Seite 16**

*****

Österreich

Säureattentate: Im Fall der in Oberösterreich verschickten Säurepakete wurde am Sonntag ein dringend Tatverdächtiger verhaftet. **Seite 13**

Ex-Kripo-Chef Geiger hofft bei der Wiederholung seines Prozesses auf Freispruch. **Seite 13**

Tschechows „Kirschgarten" feierte in St. Pölten eine imposante Premiere. **Seite 14**

Der TV-Sender Austria 9 will mit betont österreichischem Programm punkten. **Seite 19**

Benjamin Raich hat seine letzte Chance auf den Gesamtweltcup verspielt. **Seite 23**

Salzburg stürmt in letzter Sekunde an die Spitze der Fußball-Bundesliga. **Seite 24**

Programmbuch Seiten 17–20

Wetter Seite 24

*****

Kommentare

Volles Programm: Seit 1703 die Tageszeitung für Österreich

- Umfassende und objektive Information über Politik.
- Exklusive Berichte aus der Wirtschaft.
- Die meisten Rezensionen von Kulturveranstaltungen.

Wien/St. Pölten. (pech) Die Landtagswahlen in Niederösterreich haben mit einer Überraschung aufgewartet. Landeshauptmann Erwin Pröll konnte die absolute Mehrheit der ÖVP in Niederösterreich auf 54,3 Prozent (2003 waren es 53,3 Prozent) ausbauen. Für die SPÖ und ihre Spitzenkandidatin Heidemaria Onodi hatte sich schon am Nachmittag ein Debakel abgezeichnet. Schließlich verlor sie gegenüber der letzten Wahl 8 Prozentpunkte. Die SPÖ fuhr mit 25,6 Prozent das schlechteste Ergebnis in Niederösterreich seit 1945 ein.

Obwohl „Protest gegen die Bundesregierung" mit 19 Prozent der am seltensten genannte Entscheidungsgrund für die Niederösterreicher war, könne vor allem die SPÖ das schlechte Abschneiden nicht nur mit der Landespolitik erklären, meinte Meinungsforscher Peter Hajek.

Pröll bezeichnete seinen Wahlerfolg in einer ersten Reaktion als „Lohn konsequenter Arbeit für das Land". Zugleich sprach er aber auch von einem Fingerzeig an den Bund, der da laute: „Arbeiten statt streiten!" Es sei nun an

4 Wochen gratis testen:

E-Mail an testleser@wienerzeitung.at oder telefonisch unter 0810 0810 99
www.wienerzeitung.at